



**Leipziger  
Buchmesse**

**Freundeskreis der Städtischen Galerie Dresden –  
Atelierbegegnungen e. V. setzt Jahrbuch-Reihe fort**

## **„Kunst in Dresden 1994“ erscheint zur Leipziger Buchmesse**

**Dresden** – Mit der Publikation seiner Jahrbuch-Reihe „**Kunst in Dresden**“ geht der Freundeskreis der Städtischen Galerie Dresden – Atelierbegegnungen e. V. neue Wege. In den Büchern werden jeweils zu einem Jahr wichtige Ereignisse, Ausstellungen und Entwicklungen im Kunstleben der Stadt dargestellt - und zwar im Rückblick von 25 Jahren.

Zur **Leipziger Buchmesse** erscheint jetzt Band 5 „Kunst in Dresden 1994“. Das Buch erscheint im **Sandstein Verlag**, der es vom 27. bis 30. April 2023 in **Halle 5, Stand A 201** präsentiert.

1994 - fünf Jahre nach der Wende tritt eine erste Normalität ein, obwohl Verunsicherung noch in vielen Bereichen zu spüren ist. Das kulturelle Leben Dresdens nimmt an Fahrt auf; die Ausstellungstätigkeit ist rege, neue Galerieräume werden eröffnet. Die Arbeiten verfolgter und vergessener Künstlerinnen und Künstler des 20. Jahrhunderts sind wieder zu sehen. 100 Jahre nach der Erbauung nehmen Studentinnen und Studenten die frisch renovierte Kunstakademie auf der Brühlschen Terrasse wieder in Besitz und mit der Setzung eines alten Steines im Fundament beginnt der Wiederaufbau der Frauenkirche.

Das Jahr ist auch gekennzeichnet von lebhaften Diskussionen. Wie weit geht das Bewahren von Vorhandenem und wieviel Modernität verträgt die Stadt? So scheitert 1994 endgültig der Plan, nach den Plänen des US-amerikanischen Künstlers Frank Stella im zwingernahen Herzogin Garten, eine Kunsthalle zu errichten und einen Pool von Kunstsammlern an Dresden zu binden.

Dafür zieht im Albertinum frischer Wind ein. Mit Dr. Ulrich Bischoff, dem neuen Direktor der Gemäldegalerie Neue Meister, knüpft die Sammlung an die Moderne an. Auch das gefällt manchem nicht. Bei einem Blick zurück kommen er sowie der damalige Kulturreferent Ulf Göpfert, der Galerist Ralf Lehman und die Künstlerin Sophia Schama in ausführlichen Interviews zu Wort - spannende Sichtweisen von spannenden Zeitzeugen.

Autorin ist Lisa Hilbich, die als Redakteurin das kulturelle Leben der Stadt in den Jahren nach der Wende journalistisch begleitet hat.

**Weitere Informationen finden Sie unter [www.kunst-in-dresden.com](http://www.kunst-in-dresden.com)**

### **Zur Autorin:**

Lisa Hilbich wächst in Augsburg auf, volontiert, studiert dort Kunstgeschichte und Politikwissenschaften in München. Nach der Tätigkeit als Redakteurin in Düsseldorf geht sie 1991 nach Dresden und begleitet als Lokalredakteurin die Dresdner Kunst- und Kulturszene journalistisch. 1994 wechselt Lisa Hilbich in die Redaktion der MDR-Talkshow „Riverboat“; 1995 realisiert sie das Benefizkonzert »Songs für Stones« für den Wiederaufbau der Frauenkirche auf dem Dresdner Theaterplatz. 1997 zieht sie aus familiären Gründen nach München, lebt seit 1999 im oberbayerischen Miesbach und leitet dort ein Pressebüro. Als Texterin, Presscoach, PR-Strategin, Autorin und Redenschreiberin hat sie sich einen Namen gemacht.

---

Konnten wir Ihr Interesse an diesem außergewöhnlichen Kunstbuch wecken? Dann senden wir Ihnen gerne ein Rezensionsexemplar zu.

### **Lisa Hilbich: Kunst in Dresden 1994**

Hrsg. Christoph Möllers

132 Seiten, 34 SW-Abb., 19,90 €

Sandstein Verlag, Dresden

[www.sandstein.de](http://www.sandstein.de)

[www.kunst-in-dresden.com](http://www.kunst-in-dresden.com)

ISBN 978-3-95498-742-9

---

### **Pressekontakt:**

Lisa Hilbich, 00 49 172 / 3531262

[kontakt@pressebuero-hilbich.de](mailto:kontakt@pressebuero-hilbich.de), [www.pressebuero-hilbich.de](http://www.pressebuero-hilbich.de)